EUROPEAN SOCIETY OF ONCOLOGY PHARMACY

Membershipservice c/o DGOP e.V., Veritaskai 6, 21079 Hamburg, Germany
E-Mail: membershipservice@esop.li, Fax: +49 (40) 466 500 100
EU-Transparencyregister : https://ec.europa.eu/transparencyregister/public

Über das Gestern und Heute von ISOPP und ESOP Global

Frage: Manche Kollegen haben eine Einladung für ein virtuelles Treffen verschiedener Nationen mit Leadership erhalten. Woher bekommt der ISOPP unsere Email Adressen und was hat das auf sich?

Klaus: Da wir als ESOP unsere Homepage für alle Interessierten offen betreiben, also jeden ohne Kosten an unseren Aktivitäten teilnehmen lassen, können alle Delegierten direkt über den Verteiler angeschrieben werden. Dass jetzt der ISOPP Interesse an nationalen Fragestellungen im Rahmen der Onkologischen Therapie zeigt, macht nur deutlich, dass ihm nicht entgangen ist, dass wir als ESOP Global nunmehr 70 Länder und ihre aktiven Mitglieder zu einem fruchtbaren Austausch zusammengebracht haben.

Frage: Ist dies eine neue Strategie des ISOPP?

Klaus: Wir kennen die Beschlüsse der Gremien nicht, aber wir sehen die Auswirkungen. Als wir den ESOP im Jahr 2000 gegründet haben, weil wir der Meinung waren, es wäre fruchtbar für eine bessere Versorgung von Patienten, das Wissen an jeden Interessierten weiterzugeben, wurde dies von den Ländern, die mehrheitlich zum ehemaligen Commonwealth gehört haben, abgelehnt. Wir haben daraufhin das Ziel weltweit propagiert: „Einheit in Verschiedenheit“

Frage: Woran kann es liegen, dass sich der ISOPP nunmehr offen zeigen will?

Klaus: Es hat sicherlich mehrere Gründe. Zum einen hat der ISOPP begonnen, seine Kongresse nicht mehr alle zwei Jahre sondern jährlich zu veranstalten und tritt damit in starke Konkurrenz zu uns. Insbesondere in den Jahren, in denen wir den ECOP durchführen. Das Geld, dass z.B. die Industrie für Werbung jährlich einplant, und dazu gehören Stände auf Kongressen und Satellitensymposien, ist begrenzt. Insofern sucht der ISOPP jeweils nationale Vereine, um an deren Kongressen als Co-Veranstalter zu partizipieren. Zum anderen scheint auch dem ISOPP deutlich geworden zu sein, dass die Zeit der elitären Vereine vorbei ist, wenn man nicht nur die Entwicklung und den Einsatz neuer Arzneimittel begleitet, sondern allen Kollegen weltweit Wissen für die Unterstützung des gesamten Behandlungsprozesses allen nahebringen will. Durch das Spezialisierungsprogramm EUSOP und die darin enthaltenen regionalen Vorträge stärken wir nicht nur die Kolleginnen vor Ort, sondern unsere Gesellschaft. Dazu gehört auch die fortlaufende und kontinuierliche Entwicklung des Qualitätsstandards. Indem wir schon an der 7. Fassung arbeiten, unter einbeziehen aller Experten weltweit, belegen wir unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Politik.

Frage: Sie sind doch 1998 der erste gewählte Präsident des ISOPP gewesen. Was fühlen Sie jetzt bei diesem unfreundlichen Verhalten?

Klaus: Ich will nicht verhehlen, dass mich einerseits dies Verhalten von langjährigen Gefährten, wie es gerade die neue ISOPP Vizepräsidentin ist, die vor dem BREXIT auch als Delegierte im ESOP für den BOPA teilnahm, schmerzt. Aber habe ich die Hoffnung nicht aufgegeben, im Interesse der Patienten, eine fruchtbare Zusammenarbeit in Zukunft dennoch zu erreichen. Aus diesem Grund habe ich im Auftrag des ESOP Präsidiums an die Präsidentinnen des ISOPP einen ausführlichen Brief gerichtet, in dem wir die Hand zur Verständigung auf Augenhöhe anbieten, gleichwohl aber zur Voraussetzung machen, den Wettstreit um die Finanzen und die Veranstaltung des Jahreskongresses im gleichen Jahr des ECOP zu beenden.

President: **Klaus Meier** (Germany); Co-President: **Alain Astier** (France); Vice-Presidents **Mirjam Crul** (The Netherlands), **Sherif Kamal** (Egypt), **Christophe Bardin** (France), **Robert Terkola** (Austria);
Secretary: **Venus Mushininga** (Zimbabwe); Treasurer: **Roman Gonec** (Czech Republic);
Communication: **Eda Gedikoglu** (Turkey)

Registre de Commerce et des Sociétés Luxembourg: F8987